

PROGRAMM 2

12. & 13. November 0

PROGRAMM 2

November, 12th & 13th 1

IRAM

AT THE

CROSSWAYS

Documentaries and Dialogues
on a Changing Society

12. & 13.
November
2021

FILMFORUM

Dokumentationen und Dialoge
über eine Gesellschaft im Wandel

IRAN AT THE CROSSWAYS

Das Filmforum präsentiert Kurz- und Dokumentarfilme, die Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte des Orient-Instituts Istanbul aus den Themenbereichen „Musikwissenschaft“, „Mensch, Medizin und Gesellschaft“ und „Religionsforschung“ geben. Von der Konfrontation religiöser Gemeinschaften mit technologischem Fortschritt und der Moderne bis hin zu sich wandelnden Männlichkeitsvorstellungen im Kontext einer umstrittenen Geschlechterordnung, werden Einblicke in die iranische Gesellschaft gewährt, die international bisher wenig Beachtung gefunden haben. Im Mittelpunkt stehen Filme und Stimmen, die die Komplexität sozio-kultureller Zusammenhänge in Iran beleuchten. Die Filme werden von Wissenschaftler*innen des Orient-Instituts Istanbul vorgestellt und von Dialogen mit Filmemacher*innen und Expert*innen aus den jeweiligen Bereichen begleitet. Durch die Verbindung von künstlerischer Praxis mit wissenschaftlichen Erkenntnissen möchte das Filmforum unterschiedliche Sichtweisen ins Gespräch bringen. Die drei Themenblöcke laden das Publikum ein, mit eigenen Perspektiven an dem Austausch zwischen Forschern*innen und Filmemacher*innen teilzunehmen.

Die Veranstaltung findet digital statt. Um einen Zugang zu erhalten, melden Sie sich bitte über den Link auf der Homepage www.filmforum-iran.org an. Die gesamte Veranstaltung ist kostenlos und wird live Untertitelt.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



ORIENT-INSTITUT
ISTANBUL

Max Weber
Stiftung
Wissen
entgrenzen
Deutsche Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland

Freitag, 12. November

19:15 Uhr

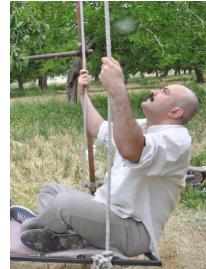
Filme

Adam, 0:02, 2018, USA, Emma Allen, oD

Adam ist ein animiertes Porträt, das aus der Zusammenarbeit zwischen der Künstlerin Emma Allen und der Neurowissenschaftlerin Daisy Thompson-Lake innerhalb des Projekts „Grey Matters“ entstanden ist. Es veranschaulicht einige der grundlegenden neurologischen Prozesse und Emotionen im Zusammenhang mit Depressionen.

Aphasia Mechanical, 0:03, 2010, USA, Daniel Warner, oD

Schwarz-Weiß-Impressionen mechanischer Teile im menschlichen Körper.



Stepfather's Legacy, 1:07, 2015, Iran, Nima Mahdian, OmdU

Ein Mann mit Heiratswunsch leidet unter Haarausfall und Kahlköpfigkeit, was ihn dazu veranlasst, verschiedene medikamentöse Behandlungen auszuprobieren und sich sogar operieren zu lassen. Obwohl er sich durch diese Investitionen darum bemüht, seine Position auf dem Heiratsmarkt zu stärken, legen sie letztlich die Schwachstellen seiner Männlichkeit offen.

Carlottas Gesicht, 0:05, 2018, Deutschland, Valentin Riedl & Frédéric Schulz, dt./OV

Als Kind glaubt Carlotta, dass die Menschen um sie herum keine Gesichter haben. Sie erkennt nicht einmal ihr eigenes Gesicht. Jahre später erfährt sie von einer seltenen, nicht behandelbaren neurologischen Erkrankung. Schließlich bietet ihr die Kunst einen Zugang, sich endlich selbst zu erkennen.



CARLOTTAS GESICHT
– BIO-FICTION SCIENCE ART FILM FESTIVAL



The Auxiliary, 0:08, 2018, Belgien, Frédéric Plasman, OmdU

Allein vor ihrem Spiegelbild in einer zusammenstürzenden Welt, will eine verzweifelte Frau, die sich zu Unrecht diskreditiert fühlt, alles beenden. Aber wer ist sie und warum?

THE AUXILIARY
– BIO-FICTION SCIENCE ART FILM FESTIVAL



18:30 Uhr Eröffnung

19:00 Uhr

**Modified (Hu)Man:
Traditionen, Verletzlichkeiten
und mögliche Zukünfte**

Eingriffe am und in den Körper werden nicht nur vorgenommen, um Verletzungen zu „beheben“ oder Heilungsprozesse zu ermöglichen, sondern auch, um die menschliche Leistungsfähigkeit zu steigern. Ausgehend von unterschiedlichen Eingriffsmöglichkeiten möchten wir ihre Praktiken und symbolischen Auswirkungen auf den Körper thematisieren. Was sind ihre ermächtigenden Potentiale, und wo entstehen aber auch Verwundbarkeiten von Körpern für Mensch und Gesellschaft im Allgemeinen? Die Filme beschäftigen sich mit den Traditionen, Verletzlichkeiten und möglichen Zukünften diverser Körpermodifikationen in Bezug auf das Geschlecht als soziales Konstrukt.

Sie schildern individuelle Reisen unterschiedlicher Körperwahrnehmungen und -eingriffe durch Raum und Zeit, indem sie das Verhältnis von Natur, Kultur und Körper mit Science-Art sowie kulturellen und fiktionalen Beiträgen aufzeigen. Dabei werden Fragen nach den Beziehungen zwischen soziokulturellen Kodierungen von Körpermodifikationen und Vorstellungen von Technologie in Wissenschaft, Kunst und Kultur gestellt. Mit einem fiktionalen Blick in die Zukunft stellen wir die Frage: Quo vadis, Modified (Hu)Man?

21:00 Uhr

Runder Tisch

Paneldiskussion mit Başak Ağın, Sümeyra Buran, Claudia Liebelt, Nacim Pak-Shiraz und Christopher Coenen.

Moderation: **Melike Şahinol** [Orient Institute Istanbul]

Samstag, 13. November

14:00 Uhr

Gesprächsrunde:

Dokumentarfilme und Sozialer Wandel im Iran

Dokumentarfilme und Sozialer Wandel in Iran:

Zwischen Dokumentation, Bildung und Kunst

– Ein Podiumsgespräch unter Mitwirkung eingeladener Experten, TBA

15:00 Uhr

Körper und Spiritualität:

Die musikalische und physische Tradition
des Zurkhaneh

Die musikalische und physische Tradition des Zurkhaneh

Die Dynamik des Wandels von Traditionen weltweit unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung ist ein faszinierendes Forschungsfeld der Kunst und Geisteswissenschaften. In diesem thematischen Schwerpunkt beschäftigen wir uns mit Zurkhaneh als einer lebendigen Tradition in Iran und gehen der Frage nach, wie diese Tradition auf soziale Wandlungsprozesse reagiert. Zurkhaneh ist eine traditionelle iranische Sportstätte, in der die Menschen das trainieren, was sie den „antiken Sport“ nennen. Doch hinter diesem Ort steckt mehr als auf den ersten Blick erscheinen mag: Die Institution hat eine eigene Musiktradition, Regeln und Rituale sowie eine besondere Architektur, die auf mystischen und religiösen Fundamenten beruht. Mit der Vorstellung der Institution des Zurkhaneh erkundet dieser thematische Schwerpunkt die Wirkweise und Funktion dieser Tradition im Alltag der Iraner*innen im Land selbst wie auch in der Diaspora. Darüber hinaus beleuchten wir die Veränderungen in den konzeptuellen und performativen Aspekten der Zurkhaneh und wie sie mit den übergreifenden soziokulturellen Veränderungen zusammenhängen, die in den letzten Jahren in Iran stattgefunden haben.

15:15 Uhr

Film

Zurkhaneh – The House of Strength, 1:30, 2010, Kanada,
Federico Spinetti, OmdU

Stimmen, Sehnsüchte und Widersprüche des zeitgenössischen Iran in einer Reise durch die fast undokumentierte Welt des Zurkhaneh, der alten iranischen Sporthallen, in denen traditionelle Kampfkünste und Musik zusammenkommen. Der Film reist von der iranischen Diaspora in Kanada über den städtischen Iran bis hin zum ersten internationalen Zurkhaneh-Olympiaturier in Südkorea. Musik und Kampfkunstdarbietungen werden mit eindrucksvollen menschlichen Erfahrungen verwoben. Athlet*innen, Musiker*innen und Expert*innen offenbaren eine Vielzahl von Sichtweisen innerhalb der religiösen, ethischen und sozialen Welt von Zurkhaneh und ihre unterschiedlichen Beziehungen zu seiner Kulturgeschichte.



17:00 Uhr

Vortrag und Publikumsgespräch
mit Dr. Reza Hosseini Baghanam

Im Anschluss an den Film sprechen wir mit dem Spezialisten Dr. Reza Hosseini Baghanam über Konzepte, Geschichte und Funktionsweisen der Zurkhaneh und ihrer Bedeutung in- und außerhalb Irans.

18:30 Uhr

Landschaften des Religiösen in Iran

Wenn man an Religion in Iran denkt, kommen einem zunächst Regeln und Einschränkungen in den Sinn, die nahezu alle Lebensbereiche zu durchdringen scheinen. Aber die vielfältigen religiösen Praktiken des Landes beinhalten viel mehr als eine Reihe von Dogmen oder Vorschriften. Solche Praktiken entfalten sich in alltäglichen Interaktionen zwischen Menschen, Dingen, Orten sowie sichtbaren und unsichtbaren Wesen. Durch die Betrachtung lokaler Aspekte gelebter Religion in der Stadt und auf dem Land wird dieser Themenblock religiöse Traditionen als einen Bereich der Kreativität, eine Kunst des Überlebens und als kulturelle, soziale und wirtschaftliche Ressourcen betrachten.

18:45 Uhr

Filme



Sign, 0:28, 2014, Iran,
Farzad Jafari, OmdU

In diesem Film geht es um 'alam, die Standarten, die während der Aschura-Trauerrituale getragen werden. Der Film befasst sich mit der Herstellung solcher Standarten, den Handwerksmeistern, die sie herstellen, und den Bräuchen

des Tragens der Objekte während der Aschura-Gedenkfeiern.

Anschließend an den Film: Interview mit Regisseur Farzad Jafari

The Holy Bread, 0:23, 2008, Iran, Nadia Jafari, OmdU

Jedes Jahr im Februar findet im Dorf Oraman Takht im Südwesten der iranischen Provinz Kurdistan die Hochzeitszeremonie von Pir Shahriyar statt. Pir Shahriyar ist ein verehrter Heiliger, der vor neunhundert Jahren den Islam in diese Region brachte und die Tochter des Herrschers geheiratet haben soll, nachdem er sie geheilt hatte. Die Rituale der Zeremonie, die sich auf eine Vielzahl von sakralen Traditionen stützen, feiern ihre glückverheißende Hochzeit.

Anschließend an den Film: Interview mit Regisseurin Nadie Jafari

How Green Was Our Valley, 0:32, 2009, Iran,
Fereshteh Joghataei, OmdU

Das Wasser steigt, und dreihundsechzig Dörfer, die sich entlang eines grünen Tals verteilen, werden überflutet. Ihre Bewohner müssen das Tal verlassen. In einem der Dörfer gibt es ein Heiligengrab, und die Menschen warten darauf, dass sein Heiliger ihnen ein Wunder bringt.

Anschließend an den Film:

Interview mit Regisseurin Fereshteh Joghataei

21:30 Uhr

Publikumsgespräch zu Landschaften
des Religiösen in Iran & Abschlussrunde

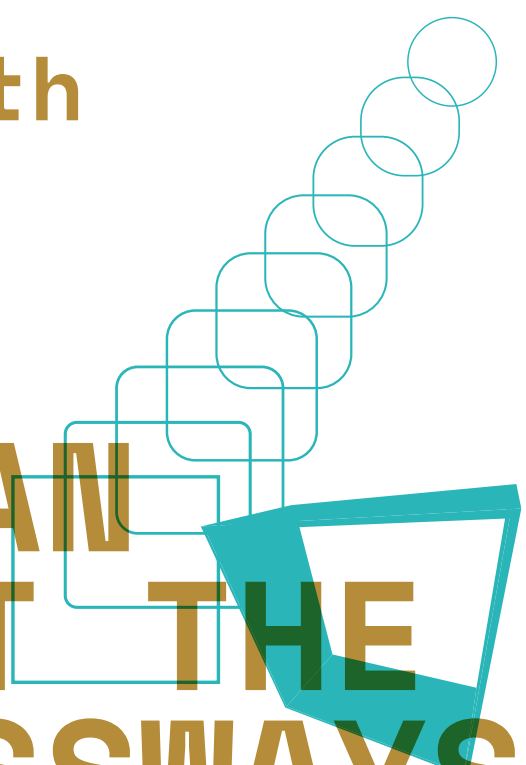
Bei einer abschließenden Gesprächsrunde zwischen Publikum und Fachvertreter:innen des Orient-Instituts Istanbul besteht die Gelegenheit zur Diskussion der Beiträge aus dem vorangegangenen Themenblock. Anschließend wird mit einer Schlussdiskussion die Möglichkeit geschaffen auf offengebliebene Fragen des zweitägigen Filmforums einzugehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen.

November, 12th & 13th 2021

FILM FORUM

Documentaries
and Dialogues
on a
Changing Society

IRAN AT THE CROSSWAYS



Globalization and advances in technology have been re-shaping societies all over the world. This presents people with new opportunities of self-realization, but also threatens the integrity of communities, identities, and cultural traditions. In providing a window on a society grappling with such changes and challenges, films, and documentaries from and about Iran have consistently captivated international audiences. This film forum showcases short films and documentaries highlighting select research foci at the Orient-Institute Istanbul in the thematic areas of “Musicology”, “Human, Medicine and Society”, and “Study of Religions”. Exploring themes from religious communities facing technological progress and modernity to shifting conceptions of masculinity in a contested gender order, it affords insights into Iranian society that so far have received little international attention. It gives center stage to films and voices that shed light on the complexity of Iran’s cultural fabric and how its many layers continue to be a source of meaning and inspiration in the contemporary context. The films are introduced by researchers of the Orient-Institute Istanbul and accompanied by dialogs with the filmmakers and experts from the relevant academic fields to bring these different perspectives into conversation. The three thematic blocks invite audiences to contribute their perspectives to the exchange between researchers and filmmakers and to engage with new insights into transnational and local cultural practices.

The event will be online. To get access, please log in via the link on the homepage www.filmforum-iran.org. The entire event is free and will be subtitled live.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



ORIENT-INSTITUT
ISTANBUL

Max Weber
Stiftung
Wissen
entgrenzen
Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland

Friday, November 12th

7:15 p.m.

Films

Adam, 0:02, 2018, USA, Emma Allen

A “Grey Matters” collaboration between artist Emma Allen and neuroscientist Daisy Thompson-Lake, Adam is an animated portrait illustrating some of the underlying neurological processes and emotions associated with depression.

Aphasia Mechanica, 0:03, 2010, USA, Daniel Warner

Black and white impressions of mechanical parts in the human body.

Stepfather's Legacy, 1:07, 2015, Iran, Nima Mahdian

A man who is planning to marry suffers from hair loss and baldness, leading him to experiment with various forms of medical treatment and even surgery. Although his efforts are an investment to boost his position on the marriage market, they ultimately expose the vulnerabilities of his masculinity.



CARLOTTAS GESICHT
- BIO-FICTION SCIENCE ART FILM FESTIVAL

Carlotta's Face, 0:05, 2018, Germany, Valentin Riedl & Frédéric Schuld

As a child, Carlotta didn't expect the people around her to have faces. She didn't even recognize her own face. Years later, she learns about a rare, untreatable deficit of her brain. It was art, after all, that offered her a way to finally recognize herself.

The Auxiliary, 0:08, 2018, Belgium, Frédéric Plasman

Alone in front of her reflection in a collapsing world, someone desperate, feeling unfairly discredited, is going to end it all. But who is she and why?



THE AUXILIARY
- BIO-FICTION SCIENCE ART FILM FESTIVAL

6:30 p.m. Opening

7:00 p.m.

**Modified (Hu)Man:
Traditions, Vulnerabilities
and Possible Futures**

Body modifications are used not only to “repair” injuries or enable recovery after illness but also to enhance human performance. Consequently, we would like to highlight the practices and symbolic effects of such interventions. What are their empowering potentials, but also what are the emergent vulnerabilities of bodies in general? The films of this thematic block focus on the traditions, vulnerabilities, and possible futures of diverse body modifications in relation to gender as a social construct. They illustrate individual journeys of different bodily perceptions and interventions through time and space by showing the relationship between nature, culture, and the body with science-art as well as cultural and fictional contributions. In doing so, they raise questions about the relationships between socio-cultural coding of body modifications and notions of technology in science, art, and culture. In the center of the film screening stands the Iranian feature film *Stepfather's Legacy* that revolves around a man who is ready to get married and undertakes techno-medical modification efforts as an investment in his corporeal capital.

A series of four short films from the “BIO-FICTION Science Art Film Festival” encourages the audience to reflect on the social implications of emergent technologies. By taking a fictional look ahead, we raise the question: Quo vadis, Modified (Hu)Man?



9:00 p.m.

Round table

Panel discussion with Başak Ağın, Sümeyra Buran, Claudia Liebelt, Nacim Pak-Shiraz and Christopher Coenen.

Moderation: **Melike Şahinoğlu** [Orient Institute Istanbul]

Saturday, November 13th

2:00 p.m.

Talk:

Documentaries and Social Change in Iran

Documentaries and Social Change in Iran: Between Documentation, Education and Art

– A panel discussion with the participation of invited experts, TBA

3:00 p.m.

Body and Spirituality:

The Musical and Physical Tradition of Zurkhaneh

The dynamism of change in specific traditions all over the world, under the influence of globalization and digitalization, is an intriguing subject to study in the arts and humanities. In this thematic block, we focus on Zurkhaneh as a living tradition in Iran and explore how it reacts to these social changes. Zurkhaneh is a traditional Iranian gymnasium in which people practice what they call the “ancient sport”. But there is more to this place than seems at first sight: The institution has a specific music tradition, rules and rituals, and a particular architecture that all serve mystical and religious purposes. Introducing the institution of Zurkhaneh, this thematic block explores the workings and functions of this enduring tradition in the everyday life of Iranians, not only in Iran but also in the diaspora. Moreover, we shed some light on the changes in the conceptual and performative domains of Zurkhaneh and how they correlate with wider socio-cultural changes that have occurred in Iran in recent decades.

The film *Zurkhaneh – The House of Strength* introduces the Zurkhaneh’s fundamental concepts and practices to a general audience while exploring topics that have attracted academic interest, such as the relationship between the spiritual, musical, and physical practice of Zurkhaneh and society. Following the film, we will have the opportunity to speak with the director Dr. Federico Spinetti, Professor of Ethnomusicology at the University of Cologne, about the making of the film and about how academic research is relevant beyond the university setting.

3:15 p.m.

Film

***Zurkhaneh – The House of Strength*, 1:30, 2010, Canada, Federico Spinetti**

Voices, aspirations and contradictions of contemporary Iran in a journey across the nearly undocumented world of Zurkhaneh, the ancient Iranian gymnasiums where traditional martial arts and music come together. The film journeys from the Iranian diaspora in Canada, across urban Iran, to the first international Zurkhaneh Olympic tournament in South Korea. Music and martial arts performances are woven into encounters with vivid human experiences. Athletes, musicians, and experts reveal a variety of subjectivities within the religious, ethical, and social world of Zurkhaneh, and their diverse engagements with its cultural history.



5:00 p.m.

Interview and Q&A

with PhD Reza Hosseini Baghanam

After the film we talk to the specialist PhD Reza Hosseini Baghanam on the concept, history and mechanisms of Zurkhaneh and its meaning inside and outside Iran.

6:30 p.m.

Shifting Grounds:

Materialities and Aesthetics of Religion in Urban and Rural Iran

When thinking of religion in Iran what first comes to mind are the rules and restrictions pervading almost all areas of life. But the country’s diverse religious practices hold much more than a set of doctrines or rules. Such practices unfold in myriads of everyday interactions between humans, materials, places as well as visible and invisible beings. By looking at local aspects of lived religion in the city and in rural areas this thematic block will consider religious traditions as a realm of creativity, an art of surviving, and as cultural, social, and economic resources. The films screened in this session pay homage to the very substances of subsistence and (religious) world-making: water, earth, bread, threads, stones, and shrines. Such places, where beloved saints have found their final resting places, are sought out as sources of blessing, protection, and help. Yet, not only ritual practices related to such places may be precarious.

Although the selected films offer nuanced insights into the persistence of local religious practices, one cannot ignore that the links between religion and the state affect how filmmakers can (re)present religious topics in their work. Because this issue is relevant to how audiences contextualize what they see, it will be addressed in the discussion following the films.

6:45 p.m.

Films

***Sign*, 0:28, 2014, Iran, Farzad Jafari**

This film is about ‘alam, the standards that are carried during the Ashura mourning rituals. It deals with the making of such standards, the master craftsmen who make them, and the customs of carrying such objects during the Ashura commemorations.

The film will be followed by an interview with director Farzad Jafari.



***The Holy Bread*, 0:23, 2008, Iran, Madia Jafari**

Every February, the wedding ceremony of Pir Shahriyar is held in the village of Oraman Takht in the southwest of the Iranian province of Kurdistan. Pir Shahriyar is a revered holy man who brought Islam to this region nine hundred years ago and is said to have married the ruler’s daughter after curing her of sickness.

The ceremony’s rituals, which draw on a variety of sacred traditions, celebrate their auspicious wedding.

The film will be followed by an interview with director Nadia Jafari.

***How Green Was Our Valley*, 0:32, 2009, Iran, Fereshteh Joghataei**

The water is rising, and sixty-three villages spread along a green valley will be flooded. Their residents must leave.

There is a holy shrine in one of the villages, and people are waiting for its saint to bring them a miracle.

The film will be followed by an interview with director Fereshteh Joghataei.

9:30 p.m.

Audience discussion on

Materialities and Aesthetics of Religion in Urban and Rural Iran and Final Q&A

In a final round of talks between the audience and researchers from the Orient Institute Istanbul, there will be the opportunity to discuss the contributions from the previous thematic block. Afterwards, with a final discussion, there is room to ask questions that remained unanswered during the two-day film forum and to take a joint glimpse into the future.